

# ÉPREUVE ÉCRITE

Ministère de l'Éducation nationale,  
de l'Enfance et de la Jeunesse

## EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES TECHNIQUES 2016

Division des Professions de Santé et des Professions sociales  
Section de la formation de l'éducateur

BRANCHE : PÉDAGOGIE

DATE : 30 mai 2016

DURÉE : 3h

Nadja kommt mit einer geistigen Behinderung und einer leichten spastischen Lähmung zur Welt, bedingt durch Sauerstoffmangel während der Geburt. Die Lähmung zeigt sich in einer Kraftminderung in den Beinen sowie einer Bewegungseinschränkung. Mit Hilfe der professionellen Betreuung der Frühförderstelle, der physiotherapeutischen Behandlung sowie dem unermüdlichen Einsatz der Eltern konnte Nadja in ihren ersten Lebensjahren bereits sehr viele Fortschritte in ihrer gesamten Entwicklung machen. Nadja zeigt schon sehr früh einen stark ausgeprägten Kämpfergeist.

In der Vorschule („cycle 1“) und der Grundschule ist Nadja genauso wie alle anderen Kinder gut in das soziale Leben integriert. Aufgrund von individuellen Unterrichtsmaterialien und einer sonderpädagogischen Unterstützung kann Nadja die Grundschule abschließen.

Mit dreizehn Jahren kommt Nadja in eine Sonderschule, da sie aufgrund ihrer kognitiven Schwierigkeiten in keinem Lyzeum aufgenommen wird. Die Trennung von ihren Freunden verkräftet Nadja anfangs eher schlecht und sie benötigt einige Zeit, um sich in der neuen Umgebung einzuleben.

Die Möglichkeit, sich mit ihren ehemaligen Schulfreunden im Jugendhaus zu treffen, fördert Nadjas Selbstbewusstsein und ihre sozialen Kompetenzen und vertieft so manche Freundschaft.

Die heute 20jährige Nadja lebt zusammen mit drei Frauen und drei Männern in einer betreuten Wohngruppe in Luxemburg-Stadt. Das Einfamilienhaus ist in einer ruhigen Wohnstraße gelegen. Die Busverbindung zu Einkaufszentren und Freizeitmöglichkeiten ist gut geregelt.

Morgens und abends werden Nadja und ihre Mitbewohner mit einem speziellen Bus zur Arbeit und wieder nach Hause gebracht.

Wenn abends alle zu Hause in der Wohngemeinschaft sind, kochen sie oft zusammen. Sie verbringen den Abend gerne im Gemeinschaftsraum oder ziehen sich in ihr Zimmer zurück, ganz wie sie selbst es wollen. Am Wochenende geht Nadja gerne ins Kino, und trifft sich mit einigen

25 | Freunden aus ihrer Kindheit und Jugend. Sie ist sehr modebewusst und verwendet ihr Einkommen gerne für Kleidung.

- 30
1. Beziehen Sie sich anhand des Fallbeispiels "Nadja" auf die unterschiedlichen Dimensionen von "Behinderung" laut ICF. Geben Sie pro Dimension ein konkretes Beispiel. (8P)
  2. Erklären Sie anhand von Nadjas Situation, wieso Frühförderung wichtig ist. (4P)
  3. Nennen und beschreiben Sie drei Forderungen des Normalisierungsprinzips anhand des Fallbeispiels der 20jährigen Nadja. (6P)
  - 35 4. Warum ist eine besondere Konvention für Menschen mit einer Behinderung notwendig? Erklären Sie anhand von drei Argumenten. (6P)
  - 40 5. Erläutern Sie die Dualität Wirtschaftsbetrieb – Soziale Institution. (6P)

45 | Maya ist zwölf Jahre alt. Von ihrem Wesen her ist sie eher verschlossen ihren Mitschüler(innen) und Lehrer(innen) gegenüber, Kontakt zu Gleichaltrigen hat sie kaum. Auch bei Referaten ist Maya eher zurückhaltend und kriegt fast kein Wort heraus, wenn sie vor der Klasse steht.

Seit ein paar Wochen ist Maya sehr unkonzentriert während den Unterrichtsstunden und es ist aufgefallen, dass Maya regelmäßig in der Pause um 10.00 Uhr unentschuldig die Schule verlässt.

50 | In der Klassenkonferenz („*Conseil de Classe*“) wird entschieden, dass Maya Kontakt zum psychologischen Schuldienst („SPOS“) aufnehmen soll. Der Sozialpädagogin aus dem SPOS gelingt es, eine engere Beziehung zu Maya aufzubauen. Es ist das erste Mal, dass Maya den Mut hat, sich einer Person anzuvertrauen. Sie beginnt zu erzählen, dass ihre Eltern sich seit einiger Zeit heftig streiten. Maya hat eine sehr innige Beziehung zu ihrer Mutter. Bei einem Streit, den Maya unbemerkt mitbekommen hat, hörte sie, dass die Mutter angedroht hat, die Familie zu verlassen. Deshalb hatte sie Schwierigkeiten, sich auf die Schule zu konzentrieren und verließ öfters die Schule, da sie die Gewissheit brauchte, dass die Mutter noch zu Hause war.

- 55
6. Erläutern Sie anhand des Fallbeispiels drei Anwendungsprinzipien der Sozialen Einzelfallhilfe, welche die Sozialpädagogin im Gespräch mit Maya anwenden wird. (6P)

60 | Maya hat mit der Sozialpädagogin vom SPOS besprochen, dass sie gerne etwas an ihrem schüchternen Verhalten ändern würde. In der Schule wird in der nächsten Zeit eine Gruppe zum Thema "Zeige das Wunderbare in dir" angeboten. Hier können sich alle interessierten Schüler des Lyzeums melden.

- 65
7. Bestimmen Sie den Begriff "Soziale Gruppenarbeit". (4P)
  8. Welche zwei Ziele könnten bei Maya anhand der Sozialen Gruppenarbeit angestrebt werden? (2P)
  - 70 9. Erläutern Sie anhand von vier pädagogischen Grundsätzen, wie der Gruppenleiter mit dieser Gruppe arbeiten wird. (4x2P=8P)



75 Abseits der kleinen Stadt Laubach wurde vor 8 Jahren ein Neubaugebiet errichtet. Insgesamt stehen dort viele Ein- und Mehrfamilienhäuser, Reihenhäuser, sowie einige soziale Wohnungen. In der Wohnsiedlung leben hauptsächlich junge Familien, jedoch auch Familien mit Jugendlichen sowie ältere Personen bewohnen die Siedlung. Außer einem Spielplatz bestehen keine weiteren Infrastrukturen in der Wohnsiedlung. Ein Bus fährt jede halbe Stunde in die Stadt Laubach.

80 Mehrere Bewohner der Wohnsiedlung haben sich zu einer Bürgerinitiative zusammengeschlossen und sich an die Stadtverwaltung gewandt, mit dem Aufruf der Verbesserung von Infrastrukturen. Sie werden als Sozialarbeiter von der Stadt Laubach eingestellt, um die Bürgerinitiative zu unterstützen.

10. Nennen Sie vier Ziele, welche Gemeinwesenarbeit verfolgt. (2P)

85 11. Erklären Sie anhand des Fallbeispiels, welche drei Prinzipien Sie als Sozialarbeiter in ihrer Arbeit anwenden. (6P)

12. Geben Sie begründet zwei mögliche Verbesserungsvorschläge, welche zur Verbesserung der Infrastruktur der Wohnsiedlung beitragen können. (2P)